



newsletter

Aktuelles aus dem Tiroler Landtag





In der **25. Sitzung** des **Tiroler Landtages**
der XVIII. Gesetzgebungsperiode behandelten wir...

53 Tagesordnungspunkte



27 Dringlichkeits-Anträge



79 Anfragebeantwortungen



46 Schriftliche Anfragen



Aktuelle Stunde

zum Thema „Zuhause – zu teuer! Wie an der Lebensrealität der Menschen vorbei regiert wird.“ (Grüne)



Mündliche Anfrage

...an LRⁱⁿ Hagele betreffend Schulkreuz-Skandal in der ÖVP-geführten Stadtgemeinde Wörgl (FPÖ)

...an LH Mattle betreffend ÖGK-Reform war „Fehler“: „Herr Landeshauptmann, welche konkreten Schritte seit Ihrer medialen Ankündigung haben Sie unternommen, damit es zu der von Ihnen geforderten „Reform von der Reform“ kommt?“
(Liste Fritz)





Übersicht



Aktuelle Stunde

Aktuelle Stunde | „Zuhause – zu teuer! Wie an der Lebensrealität der Menschen vorbei regiert wird.“ (Grüne)

Regierungsmitglieder & Abgeordnete

LH Anton Mattle | Tirol ist ein attraktives Land

LR Mario Gerber & LA Katrin Brugger | Novelle Tiroler Bergsportführergesetz und Tiroler Schischulgesetz

LRⁱⁿ Cornelia Hagele | Mündliche Anfrage „Schulkreuz-Skandal“
Klarer gesetzlicher Auftrag an Schulen

KO Jakob Wolf & LT-VP Dominik Mainusch | Tiroler Gemeindeinvestitionsfonds

LA Sebastian Kolland | Videoüberwachung in Gemeinden

LA Iris Zangerl-Walser | Digitale Verfügbarkeit des Behindertenpasses in der eAusweise-App

KO Jakob Wolf | Null-Lohnrunde für Landespolitiker

LA Florian Riedl | Besuch Verkehrsausschuss Deutscher Bundestag





Aktuelle Stunde | LA Sebastian Kolland „Landesregierung handelt sozial, setzt ambitionierte Schwerpunkte und sorgt mit stabilen Finanzen für die Zukunft“

Einen emotionalen Schlagabtausch zwischen Koalition und Opposition führte der Tiroler Landtag im Rahmen der Aktuellen Stunde in seiner November-Sitzung.

VP Tirol Landtagsabgeordneter Sebastian Kolland betonte, dass das Thema durchaus den Nerv der Zeit trifft, zumal die Tirolerinnen und Tiroler natürlich die Teuerung spüren. *„Gerade in den Bereichen Miete, Lebensmittel, Dienstleistungen und Energie sind diese Herausforderungen real und können nicht in Abrede gestellt werden“*, so Kolland. **Auf viele Einflussfaktoren, hat die Politik allerdings nur begrenzt Einfluss**, wenn es um geopolitische Faktoren geht, welche sich unweigerlich auch auf diese Bereiche niederschlagen. *„Während die Fundamentalopposition alles schlecht redet und resignierend argumentiert, sorgt die Landesregierung mit ambitionierten Akzenten in vielen Bereichen, die wirken und die Situation dahingehend verbessern“*, wirft Kolland im Zuge der Diskussion ein.



„Debattieren wir emotional, aber konstruktiv. Und reden wir nicht alles schlecht. Politik muss dagegen halten, Perspektiven aufzeigen und Optimismus vermitteln!“

In Zeiten angespannter Haushalte geht es auch darum, **mit nachhaltigen Entscheidungen für die Zukunft vorzusorgen** und unseren **Wohlstand langfristig abzusichern**. Während alle anderen Bundesländer mit einer rekordverdächtigen Neuverschuldung für ihre Budgets aufwarten müssen, sorgt **die Tiroler Landesregierung mit einem ausgeglichenen Budget für 2026 für solide Finanzen** und sichert sich dabei den entsprechenden Handlungsspielraum, um mit sozialen Hebeln, die **Lebenssituation für die Tiroler Bevölkerung zu verbessern**.





In dieselbe Kerbe schlägt auch **Finanzreferent und Landeshauptmann Anton Mattle**. „*Tirol ist ein attraktives Land. Es ist unser aller Aufgabe, dass wir dieses Land auch leistbar für alle Schichten unserer Bevölkerung halten*“, so LH Anton Mattle im Zuge seiner Rede.

Die Tiroler Landesregierung hat hier **zahlreiche Maßnahmen gesetzt, um der Teuerung gegenzusteuern**. Initiativen im Bereich der Leerstandsabgabe, in den Bereichen Bau-, Raum- und Vertragsraumordnung, beim Projekt ‚sicheres Vermieten‘, das verstärkte Engagement zur Abschaffung des ‚Österreich-Aufschlages‘ und auch im Bereich der Energie bedarf es entsprechender Ideenumsetzung und konzeptiver Maßnahmen, um dem hohen Maß der Inflation hier entgegenzuwirken.



„*Tirol ist ein attraktives Land — und wir werden alles dazu beitragen, dass Tirol auch weiterhin ein leistbares und vor allem auch ein starkes & soziales Land bleibt!*“

Um den Spielraum auch für kommende Generationen zu erhalten, ist es **essentiell, einen geordneten und enkeltauglichen Landeshaushalt zu haben**. „*Tirol ist das erste und einzige Bundesland, das keine neuen Schulden macht. Die Tiroler Landesregierung hat für die kommenden beiden Jahre ein Budget ohne neue Schulden beschlossen, welches nicht nur enkelfit ist, sondern auch gleichzeitig Investitionen erlaubt*“, so Landeshauptmann Anton Mattle abschließend.





LR Mario Gerber & LA Katrin Brugger | Novelle Tiroler Bergsportführergesetz und Tiroler Schischulgesetz

Der Tiroler Landtag hat die Regierungsvorlage zur Novelle des Tiroler Bergsportführergesetzes sowie des Tiroler Schischulgesetzes 1995 mehrheitlich beschlossen. Ziel der Novelle ist es, zentrale Bereiche der Tiroler Bergsport- und Schischulgesetzgebung zu modernisieren, Rechtssicherheit zu stärken und die Digitalisierung weiter voranzutreiben.

*„Tirol ist ein **Land des Bergsports und der alpinen Kompetenz**. Daher ist es unsere Pflicht, gesetzliche Rahmenbedingungen ständig weiterzuentwickeln und an die Anforderungen der Praxis anzupassen. Die Novelle verbindet Modernisierung, Digitalisierung und Rechtssicherheit und **stärkt damit Tirols hohe Qualitätsstandards**“, betonen **Tourismus-Landesrat Mario Gerber** und **VP-Tourismussprecherin LA Katrin Brugger**.*



„Tirol ist nicht nur ein Land des Bergsports und der alpinen Kompetenz. Mit der Einführung digitaler Ausweise setzen wir ein starkes Zeichen Richtung Verwaltungsmodernisierung!“

Eine der wichtigsten Neuerungen ist die Möglichkeit, **Ausweise künftig auch in digitaler Form auszustellen**. Dies betrifft sowohl die Bestimmungen des Tiroler Bergsportführergesetzes als auch jene des Tiroler Schischulgesetzes 1995.

*„Mit der Einführung digitaler Ausweise setzen wir einen weiteren **klaren Schritt Richtung Verwaltungsmodernisierung**. Gleichzeitig wird der **Alltag für Bergsportführer, Schneesportlehrer und Behörden einfacher und effizienter**“, so Landesrat Mario Gerber.*

Besonders im Bereich des Schischulwesens bringt die Novelle klare Maßnahmen zur Verhinderung von missbräuchlichen Umgehungen des Tiroler Skischulgesetzes.





„Wir **schließen ein Schlupfloch für Scheinvereine** und sorgen dafür, dass Vereine, die im Ehrenamt eine wertvolle Arbeit leisten, diese wie bisher verlässlich weiterführen können. Unser Ziel ist ein **fares Umfeld für alle Anbieter** und ein **Maximum an Sicherheit für Gäste und Einheimische**“, betont die VP-Tourismussprecherin im Tiroler Landtag Katrin Brugger.

Im Tiroler Bergsportführergesetz wird zudem das Regime rund um **Abzeichen und Kennzeichnungen** modernisiert und an die Bedürfnisse der Praxis angepasst. Damit werden bestehende Unschärfen beseitigt und ein einheitlicheres, nachvollziehbares System geschaffen.



„Die Gesetzesnovelle bringt eine zeitgemäße rechtliche Grundlage für das Tiroler Bergsport- und Schneesportwesen!“

„Die Novelle bringt eine **zeitgemäße rechtliche Grundlage für Tirols Bergsport- und Schneesportwesen, stärkt die Qualität und Sicherheit** und setzt einen weiteren Schritt in Richtung effizienter, digitaler Verwaltung“, stellen Gerber und Brugger unisono fest.





LRⁱⁿ Cornelia Hagele | „Schulkreuz-Skandal“ – Klarer gesetzlicher Auftrag an Schulen

Für ein Rauschen im Blätterwald in so manchem Medium und einer schlussendlich darin mündenden mündliche Anfrage an Bildungslandesrätin Cornelia Hagele sorgte der Vorfall rund um Schulkreuze an einer Schule in Wörgl.

Für die **Tiroler Bildungslandesrätin Cornelia Hagele** hat sich jedoch „dieser Sturm im Wasserglas“ mittlerweile geklärt und wurde gelöst. **Von einem Skandal kann keine Rede sein.** „In dieser Thematik den Terminus Skandal zu verwenden, löste bei mir durchaus Verwunderung aus. Die gesetzliche Regelung ist hier klar vorgegeben und die Angelegenheit wurde mittlerweile wieder rechtskonform an der Schule hergestellt“, so Landesrätin Hagele.



„Schulen, als öffentliche Einrichtung haben die Aufgabe sich an Gesetze zu halten und Kreuze sind an Tiroler Schulen anzubringen!“





KO Jakob Wolf & LT-VP Dominik Mainusch | Tiroler Gemeindeinvestitionsfonds

Der Tiroler Landtag hat den Weg für den von **Landeshauptmann Anton Mattle** präsentierten **Tiroler Gemeinde Investitionsfonds** frei gemacht. Mit den Stimmen von Tiroler VP, SPÖ, FPÖ und Liste Fritz wurde der Beschluss zur Einrichtung mehrheitlich angenommen.

*„Tirol schafft als einziges Bundesland in Österreich den Spagat zwischen **Investitionen und keinen neuen Schulden**. Neben den mehr als 1,2 Milliarden Investitionsvolumen stehen in den nächsten beiden Jahren 200 Millionen Euro im Tiroler Gemeindeinvestitionsfonds zur Verfügung“, informiert Klubobmann Jakob Wolf.*

„Mattle macht's: Tirol macht keine neuen
Schulden — als einziges Bundesland in
Österreich! Tirol gibt das Geld für das
Richtige aus!“



Die Mittel können von den Tiroler Gemeinden in Form von zinsgünstigen Darlehen mit guten Konditionen für Projekte in den Bereichen Gesundheit, Pflege, Kinderbetreuung, Bildung, Tiefbau und Sicherheit abgerufen werden. **Tirol gibt das Geld für das Richtige aus.** „Die rege Nachfrage zeigt, dass der Gemeinde-Investitionsfonds von Landeshauptmann Anton Mattle das richtige Instrument ist. Es haben sich bereits andere Bundesländer über den Fonds informiert, da das Tiroler Modell österreichweit mit großem Interesse verfolgt wird“, so **Landtagsvizepräsident & VP-Gemeindesprecher Dominik Mainusch.**





LA Sebastian Kolland | Videoüberwachung in Gemeinden

Gemeinden beim Schutz ihres Eigentums besser unterstützen

Der Tiroler Landtag hat den von **VP-Landtagsabgeordnetem Sebastian Kolland** initiierten Antrag beschlossen, der eine Überprüfung der **rechtlichen Rahmenbedingungen für den Einsatz von Videoüberwachung durch Gemeinden** vorsieht. **Ziel ist es, den Schutz gemeindeeigenen Eigentums zu erleichtern**, ohne dabei unverhältnismäßig in die Privatsphäre der Bürgerinnen und Bürger einzugreifen. „Unsere Gemeinden sehen sich immer wieder mit Fällen von Vandalismus, Diebstahl und mutwilliger Beschädigung konfrontiert – auf Spielplätzen, bei Bushaltestellen oder an öffentlichen Gebäuden“, erklärt Kolland. „Der Beschluss ist ein klares Signal: Der Schutz dieser Einrichtungen ist nicht nur eine Frage der Kosten, sondern auch **eine Frage der Lebensqualität und Sicherheit in unseren Orten.**“

Derzeit stoßen viele Gemeinden bei der Umsetzung von Sicherheitsmaßnahmen an enge rechtliche Grenzen. Datenschutzrechtliche Bestimmungen machen den Einsatz von Videoüberwachung selbst dort schwierig, wo wiederholt Schäden auftreten. Kolland stellt klar: „Wir wollen Rechtssicherheit schaffen, damit Gemeinden ihr Eigentum schützen können – unter klaren Voraussetzungen, verhältnismäßig und transparent.“ Wichtig sei dabei, so der Abgeordnete, dass es keine überbordende Überwachung geben dürfe: „Eine **Totalüberwachung lehne ich klar ab.** Stattdessen möchte ich eine praktikable und zielgerichtete Lösung, die die Gemeinden handlungsfähig macht, wenn es wirklich notwendig ist.“

„Der Schutz von Gemeindeeigentum ist nicht nur eine Frage der Kosten, sondern auch eine Frage der Lebensqualität und Sicherheit in unseren Orten!“



Laut Kolland geht es dabei **nicht nur um Prävention, sondern auch um eine Entlastung der kommunalen Budgets**: „Wenn Bushaltestellen, Spielgeräte oder öffentliche Gebäude regelmäßig zerstört werden, entstehen hohe Folgekosten – Geld, das dann bei Kinderbetreuung, Straßeninstandhaltung oder Pflegeeinrichtungen fehlt. Jede verhinderte Sachbeschädigung ist ein Gewinn für alle.“





Mit dem Beschluss wird die Tiroler Landesregierung nun aufgefordert, an die Bundesregierung heranzutreten, um die gesetzlichen Grundlagen – insbesondere im Datenschutzrecht – zu prüfen und gegebenenfalls anzupassen. **Damit soll Gemeinden künftig ermöglicht werden, Videoüberwachung zum Schutz ihres Eigentums rechtssicher und zielgerichtet einzusetzen.** „Wir setzen damit ein klares Zeichen: Wir stehen an der Seite unserer Gemeinden, die Verantwortung übernehmen für Sicherheit, Eigentum und die Lebensqualität in Tirol“, so Kolland abschließend.

LA Iris Zangerl-Walser | Digitale Verfügbarkeit des Behindertenpasses in der eAusweise-App

Im Tiroler Landtag wurde auf Initiative von **Sozialsprecherin LA Iris Zangerl-Walser** einstimmig ein gemeinsamer Antrag von VP und SP beschlossen, den Behindertenpass künftig auch **digital in der eAusweise-App** verfügbar zu machen. Die Tiroler Landesregierung wird damit beauftragt, an die **Bundesregierung** heranzutreten und die dafür notwendigen legislativen, technischen und organisatorischen Voraussetzungen einzufordern. Derzeit wird der Behindertenpass im **Scheckkartenformat** ausgegeben.

„Die digitale Verfügbarkeit des Behindertenpasses ist längst überfällig. Für viele Menschen mit Behinderung, insbesondere für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer, würde der Pass am Smartphone eine **spürbare Erleichterung im Alltag** bringen“, betont die VP-Bereichssprecherin für Soziales **Iris Zangerl-Walser**.

Der Behindertenpass wird in Österreich Personen ausgestellt, deren Grad der Behinderung oder Minderung der Erwerbsfähigkeit mindestens 50 Prozent beträgt. Das betrifft knapp **fünf Prozent der Bevölkerung**.

„Der Behindertenpass gehört selbstverständlich auch in die eAusweise-App – unkompliziert, sicher und jederzeit griffbereit!“





Der Pass dient als offizieller Nachweis einer Behinderung und ermöglicht den Zugang zu vielfältigen Vergünstigungen und Unterstützungsleistungen wie zum Beispiel bei Veranstaltungen, Eintritten oder im öffentlichen Verkehr.

„Es ist ein Gebot der Fairness und der Inklusion, dass amtliche Nachweise für Menschen mit Behinderung **denselben digitalen Komfort** bieten wie für alle anderen. Der Behindertenpass gehört selbstverständlich auch in die eAusweise-App – **unkompliziert, sicher und jederzeit griffbereit**. Mit dem Beschluss setzt der Tiroler Landtag ein starkes **Zeichen für Barrierefreiheit, moderne Verwaltungsstandards und digitale Gleichstellung**“, so Iris Zangerl-Walser.

KO Jakob Wolf | Null-Lohnrunde für Landespolitiker Einstimmiger Beschluss im Tiroler Landtag

„Die Bezüge der Mitglieder der Tiroler Landesregierung und des Landtags werden im kommenden Jahr nicht erhöht. Der Tiroler Landtag fasste dazu einen einstimmigen Beschluss“, berichtet **VP-Klubobmann Jakob Wolf**. „Wenn wir die Menschen in unserem Land um Verständnis für Einsparungen im Landeshaushalt bitten, müssen wir bei uns selbst beginnen. Eine Nulllohnrunde für Landespolitiker ist **in Zeiten knapper Budgets ein wichtiges und richtiges Signal**“, so Wolf.



„Nulllohnrunde für Landespolitiker
— in Zeiten knapper Budgets ein
wichtiges & richtiges Signal!“





LA Florian Riedl | Besuch Verkehrsausschuss Deutscher Bundestag

„Der Besuch der Delegation des Verkehrsausschusses des Deutschen Bundestages ist ein **wichtiges und positives Signal für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit**. Er zeigt, dass unsere deutschen Partner bereit sind, die verkehrlichen Herausforderungen Tirols – insbesondere die Situation am Brenner– nicht nur wahrzunehmen, sondern auch sich **ernsthaft auseinanderzusetzen**. Die unmittelbare Begegnung mit der Lage vor Ort **schafft hoffentlich schon ein Verständnis für die enormen Belastungen**, denen die Tiroler Bevölkerung tagtäglich ausgesetzt ist.

„Dieser Dialog ist ein wichtiger Schritt, um
gemeinsam Verantwortung zu übernehmen und
Lösungen voranzutreiben!“



„Jede **zusätzliche Unterstützung auf Ebene des Deutschen Bundestages**, insbesondere bei der Verlagerung des Verkehrs auf die Schiene, hilft uns im Kampf gegen den Transitdruck“, betont der **Bereichssprecher für Verkehr und Mobilität LA Florian Riedl** anlässlich des Arbeitsbesuchs der deutschen Parlamentarier in Tirol.

„In den Gesprächen wurden **drei Schwerpunkte** besonders klar angesprochen: **Erstens ein gemeinsamer Zugang zu einem intelligenten Verkehrsmanagement, zweitens den Wunsch, den Nordzulauf zum Brenner Basistunnel auf Bayern-Seite endlich entschieden voranzutreiben, und drittens die Notwendigkeit, leistungsfähige Verladeterminale im Raum München rasch zu realisieren**. Diese Punkte sind entscheidend für eine nachhaltige Entlastung Tirols“, so LA Florian Riedl.

„Dieser Dialog ist ein wichtiger Schritt, um gemeinsam Verantwortung zu übernehmen und Lösungen voranzutreiben“, so Riedl abschließend.

